



Rotary-Orchester Deutschland e.V.

LEITFADEN

für den Veranstalter von Konzerten mit dem Rotary-Orchester Deutschland

Stand: 01.07.2023

1. Vorwort

Dieser Leitfaden ist als Hilfe und Orientierung für Veranstalter von Konzerten mit dem Rotary-Orchester Deutschland gedacht. Es ersetzt nicht den engen persönlichen Kontakt zwischen Veranstalter und Orchester, welches in allen Belangen durch den Vorstand vertreten wird. Eine weitere Informationshilfe ist auch unsere Internetseite, die Sie unter www.rotaryorchester.de finden.

2. Einladung des Orchesters

Die Einladung durch einen veranstaltenden Rotary Club (Veranstalter) erfolgt durch den jeweiligen Präsidenten in schriftlicher Form und hat für Club und Orchester verbindlichen Charakter. Da zwischen der förmlichen Einladung und dem Konzert oft mehrere Jahre liegen können, benennt der veranstaltende Club einen Projektbeauftragten, der unabhängig vom Wechsel der Club-Vorstände durchgehend Verbindung zum Vorstand des Orchesters hält. Die mit der Einladung geschlossene Vereinbarung kann nicht einseitig aufgekündigt oder geändert werden.

Sollte ein Konzert außer im Fall höherer Gewalt vom Veranstalter abgesagt werden müssen, hat dies bis spätestens Ende November des Vorjahres zu erfolgen. Im Fall einer später erfolgenden Absage hat der Veranstalter für die im Zusammenhang mit dem geplanten Konzert bei dem Orchester bereits entstandenen Verbindlichkeiten einzustehen.

3 Zeit und Anzahl der Konzerte

Das Orchester tritt jährlich im Frühjahr (Mai/Juni) und im Herbst (Oktober/November) zusammen. Das Orchester besteht aus 60-70 Musikern.

Das Rotary-Orchester tritt daneben einmal im Jahr in kleinerer Formation, dem Kammerorchester mit 35-40 Musikern, auf. Diese Formation ist vor allem für kleinere Städte geeignet, die nicht über große Veranstaltungssäle verfügen.

Das Orchester reist am Dienstagabend an und beginnt am Mittwoch mit den Proben. Das erste Konzert findet am Samstagabend statt.

Nach Möglichkeit ist immer ein zweites Konzert (Sonntagvormittag) einzuplanen, welches mit dem gleichen Konzertprogramm an einem nahegelegenen anderen Ort stattfinden sollte. Die optimale Entfernung liegt hier bei 50 – 100 km, damit die gastgebenden Clubs nicht um die gleichen Zuschauer werben.

4. Kosten

Das Orchester trägt seine Kosten für An- und Abreise, Unterbringung, Verpflegung sowie Gagen für Dirigenten, Solisten und Aushilfen selbst.

Eine Spende des gastgebenden Clubs in Höhe von 500,00 Euro pro Konzert zur Finanzierung erstklassiger Solisten und Förderung der Jugendarbeit im Orchester ist wünschenswert.

Darüber hinaus freuen wir uns über eine Einladung des veranstaltenden Clubs an einem der Vorabende oder besser noch im Anschluss an das Samstag-Konzert, wobei meist einige mitreisende Angehörige (10-15 Personen) mitkommen.

5. Verwendung der Einnahmen

Die veranstaltenden Clubs sollten sich unbedingt frühzeitig auf ein wirkungsvolles Gemeindienstprojekt einigen und sich damit in jeder Weise identifizieren, um Sponsoren zu gewinnen und eine gute Grundlage für ein „volles Haus“ zu schaffen. Die Einnahmen kommen -abzüglich der vom Veranstalter zu tragenden Kosten für den Saal, Druck von Einladungen, Plakaten, Programmen, GEMA-Gebühren (selten)- grundsätzlich in voller Höhe dem Projekt zugute. Sie resultieren aus Spenden und Eintrittsgeldern.

6. Wahl des Veranstaltungsortes

Das Orchester umfasst in Abhängigkeit vom jeweiligen Programm etwa 60-70 Musiker und benötigt entsprechend Raum. Als Mindestplatz auf der Bühne pro Musiker rechnet man 1,5 qm, besser sind 2 qm, insbesondere wenn die Bühne nicht gut aufgeteilt ist (z.B. nicht über eine ausreichende Tiefe verfügt). Als Anhaltspunkt: Die ideale Bühnengröße für ein Orchester mit 70 Musikern beträgt 14m x 10m.

Der Raum sollte über gute akustische Bedingungen verfügen. Außerdem sollte die Temperatur im Konzertraum während der Proben und des Konzertes mindestens 18° C betragen.

7. Werbung

Mit der Werbung für die Veranstaltung(en) kann nicht früh genug begonnen werden.

Nachbar- und Patenclubs sollten immer frühzeitig und umfassend informiert und in die eigenen Bemühungen einbezogen werden. Das persönliche Werben aller Clubfreunde für den Besuch des Konzertes ist nach unserer Erfahrung einer zu groß angelegten Werbekampagne überlegen.

8. Unterbringung des Orchesters und Probenraum

Erfahrungsgemäß werden 50 bis 60 Hotelzimmer benötigt. Diese werden vom Orchester als Abrufkontingent reserviert. Der gastgebende Club ist in den Buchungsvorgang selbst nicht involviert. Wir sind dennoch dankbar für die Empfehlung geeignet erscheinender Quartiere und die Nutzung vorhandener Kontakte vor Ort.

Die Unterbringung empfiehlt sich entweder in einem Hotel oder einer Akademie. Sie sollte in jedem Fall geschlossen möglich sein und für ein EZ 80, für ein DZ 100 Euro, jeweils mit Frühstück, nicht überschreiten.

Sofern die Proben nicht im Konzertsaal stattfinden, sollte der Probenraum nicht zu weit vom Wohnort des Orchesters entfernt sein. Auch hier ist ein der Größe des Orchesters entsprechender Raum erforderlich, der gut ausgeleuchtet ist und in der kühlen Jahreszeit auf 20° geheizt ist.

9. Proben

In der Regel probt das Orchester	Mittwoch	10.00 – 13.00 Uhr 16.00 – 19.00 Uhr
	Donnerstag	10.00 – 13.00 Uhr 16.00 - 19.00 Uhr
	Freitag	10.00 – 13.00 Uhr 16.00 - 21.30 Uhr
	Samstag	10.00 - 13.00 Uhr

Die Probe am Freitagnachmittag findet, wenn es passt, im Konzertsaal des Sonntagkonzertes statt.

Die Generalprobe Samstagvormittag sollte möglichst im Konzertsaal stattfinden. Steht der Konzertsaal für die Generalprobe nicht zur Verfügung, wäre dort eine Probe am Donnerstag oder Freitag wünschenswert.

Eine Pausenversorgung mit Kaffee und Wasser wird dankbar angenommen.

Mittwoch bis Freitag ist von 13.30 - 15.30 Uhr für das Orchester Zeit, ein wenig über Land und Leute zu erfahren. Gern werden Führungen rotarischer Freunde durch die Stadt oder kulturelle Höhepunkte begrüßt.

Das in der Vergangenheit übliche Programm der gastgebenden Clubs für Begleitpersonen ist bis auf weiteres ausgesetzt, da nur noch wenige Musiker eine Begleitung mitbringen und die meisten Begleitpersonen erst zu den Konzerten anreisen.

10. Konzert

Die Dauer der Konzerte beträgt einschließlich einer 20-minütigen Pause etwa zwei Stunden. Schließt sich an das Konzert am Samstag eine Veranstaltung an, empfiehlt sich ein nicht zu später Konzertbeginn, damit es für Gäste und Orchester nicht zu spät wird.

Das Programm steht mindestens ein Jahr im Vorhinein fest und wird dem Veranstalter zusammen mit den nötigen Informationen zur Gestaltung von Einladungen und Programmheften mitgeteilt.

Die Redebeiträge des gastgebenden Clubs vor dem Konzert entfalten ihre höchste Qualität, wenn sie kurzgehalten sind. Es ist eine schöne Geste, wenn dem Solisten und dem Dirigenten am Ende des Konzerts ein hübscher Blumenstrauß überreicht wird.

11. Präsenz-/Freikarten

Unsere rotarischen Freunde freuen sich über die Überreichung einer Präsenzkarte durch den (die) einladenden Club(s). Für die mitreisenden Angehörigen ist Ausgabe von Freikarten für die Konzerte üblich.

12. Instrumente und Aushilfen

Das Orchester führt Instrumente und Notenständer mit.

Der Veranstalter wird um folgende Unterstützung gebeten

- Konzertflügel, wenn ein Klavierkonzert im Programm ist
- Pauken und Schlagwerk je nach Bedarf
- Podeste für Bläser und Dirigenten

Für die Pauken (in der Regel werden zwei Konzertpauken benötigt) ist je nach Absprache ein Instrumententransport einzuplanen, wenn Proben und Konzerte an unterschiedlichen Orten stattfinden.

Da nicht immer alle Orchestermitglieder kommen können, sind wir regelmäßig auf Aushilfen angewiesen. Soweit diese vor Ort gewonnen werden können, verbessert dies unsere Kostensituation, da wir neben dem Honorar nicht auch noch die Unterbringungskosten übernehmen müssen. Eine Unterstützung bei der Suche durch den gastgebenden Club hat sich hier immer wieder als sehr hilfreich erwiesen. Oft konnten dabei vorhandene Kontakte zu örtlichen Musikschulen oder Musikhochschulen genutzt werden.

Nachwort

Lassen Sie sich nicht entmutigen. Ohne Frage ist ein solches Projekt auch für den Veranstalter mit viel Arbeit verbunden. Da wir jedoch langfristig planen, beschränkt sich die „Stressphase“ auf die letzten Wochen vor dem Ereignis, die dann auf möglichst viele Schultern im Club verteilt sein sollte. Überdies stellen wir unsere Erfahrungen mit der Vorbereitung und Durchführung von Konzerten auf Wunsch gern zur Verfügung. Der Vorstand macht regelmäßig etwa ein Jahr vor dem Konzert einen Besuch bei den einladenden Clubs, um mit allen Verantwortlichen zu reden, noch erforderliche Abstimmungen durchzuführen und sich ein persönliches Bild von den örtlichen Gegebenheiten zu machen

Wir, das Rotary-Orchester Deutschland, werden unser Bestes geben, die Veranstaltung für alle zu einem vollen Erfolg werden zu lassen und vertrauen darauf, in Ihnen gleichermaßen eingestellte Partner zu finden.

Georg Heine
Vorsitzender